

der Verf. unter künstlerischem Beistand auf eine ebenso sinnreiche als mühsame Weise abgeformt und nach seiner geometrischen Methode gezeichnet hat. Die Art der Abformung schildert Prof. Lucae folgendermaassen: „Die Leiche, auf einer elastischen Unterlage in eine leicht bewegte Stellung gebracht, wurde zuerst auf ihrer ganzen Vorderseite vom Kopf bis zu den Zehen geformt und dieser sehr verdickten Gypshülle eine Eisenstange eingefügt. Alsdann wurde die Leiche mit ihrer Decke umgelegt und ebenso eine dicke Gypsschaale auf die hintere Körperseite aufgetragen. Nachdem diese abgehoben war, wurden die Muskeln der Rückenseite präparirt, und zwar einerseits die oberflächlichen, andererseits die tieferen. Die so präparirte (hintere) Körperseite wurde wieder geformt und diese neue Form durch Auftragen von Gyps und Einlegen einer Eisenstange soweit verstärkt, dass sie die wieder auf die Rückenseite umgelegte Leiche tragen konnte. Ebenso wurde mit der Vorderseite verfahren, und es waren nun die Formen für denselben Körper in Haut und Muskeln vorhanden, aus welchen zwei vollständige Figuren gegossen wurden.“ Nun kam aber erst der schwierigste Theil der Aufgabe, nämlich die Gewinnung der rechtwinkligen Projectionen dieser Statue und des dazu gehörigen Skelets. Dr. Lucae verfuhr folgendermaassen. Zuerst wurde der in Gyps gegossene Muskelkörper unter eine (durch die Wasserwaage) horizontal gestellte Glastafel gelegt und mittelst des Orthographen mit wandelndem Auge (über das Glas fortschreitend) die senkrecht unter dem Fadenkreuz erscheinenden Stellen desselben mit Tusche auf das Glas punctirt. Der so geometrisch auf das Glas gezeichnete Körper wurde auf Pauspapier übertragen. Ebenso wurden die Seitenansichten der Muskelstatue mit senkrecht gestellter Glastafel und horizontal gestelltem Orthographen aufgenommen. Um die Rückenseite zu erhalten, wurden mit Tüchern und Baumwolle alle Vertiefungen der Vorderfläche der Statue ausgefüllt, so dass ein Brett horizontal aufgelegt werden konnte. Dies Brett wurde durch Zirkeltouren fest mit dem Körper verbunden und umgelegt und so eine vollkommen entgegengesetzte Lage der Statue erhalten. Auch diese Ansicht wurde wie früher geometrisch gezeichnet und dann das durch seine Bänder noch vereinigte Skelet in der durch die Wirbelfortsätze auf der Zeichnung bestimmten Lage, zuerst von der Rückenseite, in den Muskelkörper eingezeichnet. Auf diese Weise entstanden, theils vom Verf., theils vom Maler Hermann Juncker auf Stein gezeichnet, Bilder, welche an Richtigkeit und Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen.

W. Stricker.

D r u c k f e h l e r .

Bd. XLII. Seite 510 Zeile 8 v. o. lies: (Fig. 6, d) statt (Fig. 6, b)

- - - 13 v. o. l. (Fig. 6, g) st. (Fig. 6, a)

- 531 - 2 v. o. l. Becher ganz leer st. Becher leer

- 541 - 21 v. o. soll hinter das Wort „sind“ ein ; stehen, dasjenige hinter „Cylindern“ wegfallen

Auf Taf. XII. Fig. 6 unten soll der links von dem Buchstaben f stehende Buchstabe nicht e, sondern g heissen.